

Brasilienbriefe

Der "BRASILIENBRIEF Bistum Coroa ta" berichtet jedes Jahr zum Advent von der Arbeit in dem 1978 gegründeten Bistum Coroa ta im armen Nordosten Brasiliens. Er hält den Kontakt zu seinen Freunden und Unterstützern in Deutschland und einigen Nachbarländern. Er bringt auch Informationen aus den Unterst tzergruppen und gibt Rechenschaft über die Verwendung von Spenden. Redaktion, Layout, Versand und Online-Bearbeitung werden ehrenamtlich geleistet. Um zu den Brasilienbriefen zu gelangen, klicken Sie bitte links in der Navigation auf den gewünschten Jahrgang.

Die Geschichte des BRASILIENBRIEFS

Den BRASILIENBRIEF gibt es seit 1972. Damals ging der Kaplan der Wiesbadener Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit, Dr. Reinhard Pünder, auf eigenen Wunsch nach Brasilien, um Bischof Dom Ac cio von Palmares (Pernambuco) in der Seelsorge zu helfen. Dort wurde er schließlich Pfarrer der Kathedralgemeinde und zuletzt zusätzlich Generalvikar des Bistums. Er schickte Berichte an seine alte Pfarrei, die im Pfarrbüro von Frau Helma Kuntscher auf Wachsmatritze geschrieben, abgezogen und in 400 Exemplaren verschickt wurden, zuerst in Sondernummern der Gemeindezeitung DIALOG. Die Gemeinde unterstützte ihren ehemaligen Kaplan mit Spenden, über deren Verwendung ab Nr. IV (August 1974) regelmig Rechenschaft gegeben wurde.

Seit Nr. XI (Advent 1979) lautete der Titel einfach BRASILIENBRIEF. Inzwischen war Reinhard Pünder, mit 39 Jahren damals als Jüngster, zum Bischof im entfernten neu gegründeten Bistum Coroa ta im armen Bundesstaat Maranh o geweiht worden. In unregelmiger Zeitfolge konnten seine alte Pfarrgemeinde und mittlerweile auch viele Freunde und Unterstützer aus ganz Deutschland das Werden und Wachsen der neuen Diözese verfolgen. Dort war die Not noch viel größer und die Unterstützung durch Spenden und Gebet noch notwendiger.

Ab Nr. XIII (Dezember 1980) erscheint der BRASILIENBRIEF in Heftform im DIN A5-Format. Ab Heft XV (Januar 1982) berichten auch andere Mitarbeiter aus der Arbeit im Bistum; auch Fotos werden eingebaut.

Seit Weihnachten 1982 (Nr. XVI) - von jetzt an jährlich zum Advent - sieht der BRASILIENBRIEF schon ähnlich aus wie heute, nur in etwas bescheidener Aufmachung, hergestellt in einer Wiesbadener Behinderten-Werkstatt. Grußwort des Bischofs, Berichte mit Fotos aus dem Bistum, Personalien, Finanzbericht mit Erläuterungen und Angabe von Spendenkonten in Wiesbaden und dem Erzbistum Köln. Mit Nr. XXVIII (1994) liegt die erste Druckausgabe vor. Die Redaktion übernahm schon länger Dr. Albrecht Pünder, der sie nach dessen Rückkehr aus Brasilien schrittweise seinem Bruder Godehard übergab, der den BRASILIENBRIEF seit 1998 durch das Dresdner Verlagshaus Hille drucken ließ. Der Versand wird seit langem vom Ehepaar Schwenke in Bonn besorgt.

2007 wurde der Brasilienbrief durch Martina Westphal-Mahner um diese Online-Ausgabe ergänzt, damit er noch mehr Menschen erreicht.

2010 gab Godehard Pünder die Redaktion an seine Neffen Kartz-Bogislav und Cord-Jesko Baller ab. Das Layout übernahm sein Neffe Christoph Schwenke.

Bischof Reinhard hat uns im Januar 2011 für immer verlassen, aber der Brasilienbrief wird weiterhin aus dem Bistum Coroa ta und von der Arbeit seines neuen Bischofs Sebasti o berichten.